

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

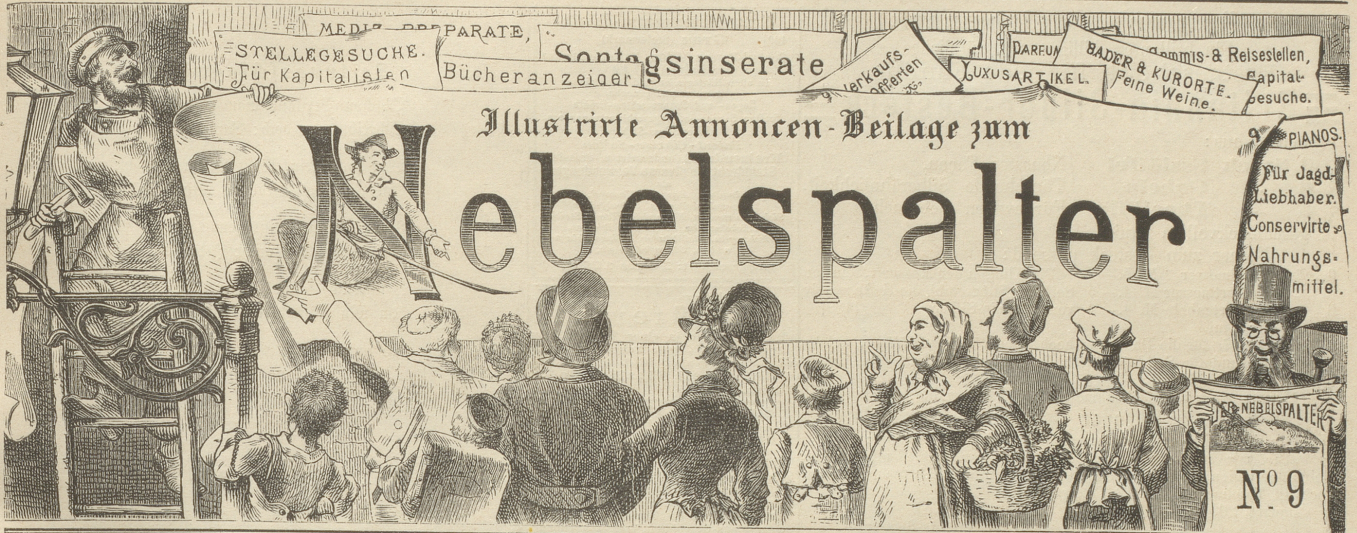
### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Inserate im „Neubelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche auflegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzufenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger ergehenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

**PATENT**  
 von technisches Bureau  
 J. Brandt & G. v. Nawrocki  
 Civil-Ingenieure  
 BERLIN W., Leipziger-Str. 12A  
 [504]

**Stelle-Gesuch.**  
 Ein junger verheirateter Mann, selbständiger Arbeiter, mit der deutschen und französischen Correspondenz, und Buchhaltung vollkommen vertraut, sucht Stellung. — Anträge beifügen. Beste Referenzen. [294]

**Ein junger militärfreier Mann,**  
 der deutschen und französischen Sprache vollständig mächtig, sowie mit Bankgeschäften, Korrespondenzen und Bureau-Arbeiten bestens vertraut, wünschte sich baldmöglichst auf einer Bank oder in einem Geschäftsbureau zu placieren. Anträge beifügen. [295]

**Offene Reisestelle**  
 Ein tüchtiger, routinierter Reisender, der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig, mit der schwedischen, speziell bernischen Kundenschaft der Weinbranche vertraut und der über gute Referenzen verfügen kann, findet günstiges Engagement. — Demselben würde eventuell, nebst fixem Gehalt, eine gewisse Provision zugesichert. Garantie erwünscht. [296]

**Ein Hotelsekretär-Oberkellner**  
 oder eine Sekretärin, welche im Wirtschaftswesen benannt, wird gesucht für ein Kur- und Bade-Etablissement für kommende Saison, eventuell das ganze Jahr. Gründliche Sprachkenntnis, französisches National, ganz gute Referenzen verlangt. [297]

Eine **Glasversicherungs-Gesellschaft** sucht für den **Canton Zürich** einen Agenten gegen 14% Commission. [500]  
 Offerten mit Referenzen sind zu richten an die Agence générale de l'Office de Publicité de **G. L. Daube** in **Genf**.

**Zithermusik-Verzeichnis**  
 meines Verlags versende auf Verlangen gratis und franco. **A. Kabatek,**  
 (M2168L) Leipzig.

**Kaffee,**  
 direct bezogen, garantiert rein und unverfälscht, versenden in billigen, mittleren und feinen Sorten, auch an Private, in Beuteln von 10 Pfund aufwärts, verzollt und portofrei. [501]

**L. Edwin Borgstedt & Co.**  
 in Bremen.

**Gelegenheitskauf.**  
 7 Pfd. feinste Glycerinseife in schönen Stücken versende bei 1/6 = Preisreduzierung, frei **Herm. GERHARTZ,**  
 in Köln. [488]

**Die Annoncen-Expedition**  
 von  
**Orell Füssli & Co. in Zürich**  
 Marktgasse 14. I. Stock,  
 empfiehlt sich zur Annahme und Besorgung von  
**Anzeigen**  
 für  
**Alle Zeitungen**  
 der  
 Schweiz und des Auslandes.  
 Original-Preise, keine Nebenspesen, bei grösseren Aufträgen Rabatt, Kostenvoranschläge gratis.

**Holz- u. Stroh-Instrumente**  
 Sehr leicht zu erlernen, auch für **Nichtmusikalische.**  
**2 Octaven** chromatisch 12 Fr. 50 Ct., ein **Solo** dafür mit Orchester-Begleitung 3 Fr., liefert [496]  
**H. RÖSER, rue de Bourg 16, Lausanne.**

**Das bürgerliche Brauhaus in Pilsen**  
 (gegründet im Jahre 1842)  
 offerirt hiemit seinen P. T. geehrten Kunden und allen Freunden eines guten u. gesunden Trunks überhaupt das allorts bekannte  
**Original-Pilsner Bier**  
 welches von nun ab wieder in vorzüglichster Qualität versendet werden kann.  
 Gleichzeitig wird zur gefälligen Kenntniss gebracht, dass die Calamität der heurigen Campagne glücklich und zur Gänze beseitigt ist, und dass die neuesten von neidischer Concurrenz ausgestreuten und verbreiteten Nachrichten nur leidenschaftliche Entstellungen von Thatsachen sind.  
 In den Kellereien des bürgerlichen Brauhauses in Pilsen lagern heute über 100,000 Hektoliter Bier von vorzüglicher Güte, und täglich werden 1200 Hektoliter frisch gebraut.  
 Von dieser wahren Thatsache kann sich Jedermann persönlich überzeugen.  
 Pilsen, 10. Februar 1879. [505]

**Schnepfenlatein für die Krisis.**

Invocavi —  
 Der Gläubiger meint, i schlafi!  
 Remissere et oculi —  
 Denk an die Pfandnote, da kommen sie!  
 Laetare —  
 Meinst ich könne blechen, Gott bewahre!  
 Judica et miserere —  
 Wenn mir der Jud' befriedigt wäre!  
 Quasimodo genitus —  
 Der Waibel macht mir viel Verdruß.  
 Rogate —  
 Ich bitte um Galgenfrist.  
 Wenn dann die Schuld getilget ist  
 Dann  
 Cantate und jubilate!

**Aus dem Hörsaal.**

**Professor:** „Meine Herren! Der Taubenhabicht oder „Astur palumbarius“ ist einer der kühnsten und verderblichsten Raubvögel. Es wäre im Interesse der Landwirtschaft, so wie aller Freunde der Singvögel, wenn dieser blutdürstige Räuber gänzlich ausgerottet würde.“

**Glarner-Schüler:** „Schu, schu! Und was es de gib', stahst bim Sid im latinischä Ramä g'schribä!“  
 (jnu 11. ydnuuz p. ganj szj : bun! g! jnz)

**Aehnliche Ausprüche.**

**Frau** (zu ihrem Mann, der Bücher auspackt): „Rein, Karl, was du für Geld ausgibst für Bücher, das ist unethisch!“

**Mann:** „Läß' mich doch, Büchersammeln ist nun einmal das Steckenpferd, das ich reite!“

**Frau:** „Nun, dann reite immer drauf los, aber schaffe mir eine hübsche Chaise an, daß ich wenigstens nicht zu Fuß mitgehen muß.“  
 (Weiterer Text siehe folgende Seite.)